Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 6

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

13.8.
Grossbritannien
RAF Manston
Kent

2.9./3.9.
Italien
Rivolto
Jubiläum «Frecce Tricolori»

2.9./3.9.
Belgien
Kleine Brogel BAF
Tel. Belgium 1151 2210

13.9.-17.9.
Tschechien
Prague-Kbely
Tel. Czech Rep. 42 2 372300

16.9.
Grossbritannien
RAF Finningley
S Yorks
Tel. 01302 770771

16.9.
Grossbritannien
RAF Leuchars
Fife
Tel. 01334 839000

17.9.
Frankreich
Reims
Meeting National de l'Air

3. Schweizerische Flugveranstaltungen mit Teilnahme von Militärflugzeugen

Inland

24.5.
Buttwil
CH-Meisterschaft Segelflug

10.6./11.6.
Gruyères
Fête de l'Air à Epagny

19.8./20.8.
Ambri
Meeting «Vola Ticino»

26.8./27.8.
Dittingen
Flugtag SG Zwingen

2.9.
Lausanne
Fete de l'Aviation

9.9.
Genf 75-Jahr Jubiläum Airport

6.10.
Payerne
Tag der offenen Tür

4. Besichtigung von Militärflugzeugen in der Schweiz

9.6.
Flugplatz Dübendorf
ganzer Tag

6.10.
Flugplatz Dübendorf
ganzer Tag

6.10.
Flugplatz Payerne
ganzer Tag

24.11.
Flugplatz Dübendorf
ganzer Tag

Verantwortlich für Redaktion Flugzeugerkennung Schweiz:
Martin Schafroth
Chäppeliweg 9
6200 Sursee

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Willst du den Frieden, dann bereite den Krieg vor

«Startschuss» für die neuorganisierte Territorialdivision 1 mit einem Divisionsrapport in Lausanne. Bundesrat Ogi rief die über 2000 Offiziere dazu auf, ihr Wissen und Können für die Erneuerung des Landes einzusetzen.

Bezugnehmend auf die gegenwärtige Diskussion um die Art, wie des Kriegsendes gedacht werden soll, bezeichnete Ogi die Realisierung von Armee 95 als besten Beweis der Dankbarkeit gegenüber unseren Vorfahren. Nach wie vor gelte der von den Römern geprägte Satz: *«Willst du den Frieden, dann bereite den Krieg vor.»* Die heutige Ausbildung in der Armee bilde für die Verteidigungsvorbereitung eine gute Grundlage. Der frische Wind, der in der Armee wehe, müsse heute aber auch auf die Regierung, das Parlament und die Verwaltung übergehen, wo eine Strukturreform nötig sei. Ogi rief die Offiziere dazu auf, ihre Qualitäten und ihre Persönlichkeit dafür einzusetzen. In einer von Egoismus und vom Auseinandergehen geprägten Zeit bilde die Milizarmee einen Gegenpol, ein wichtiges verbindendes Element. Die heutige Weltlage habe sich, so Ogi, zwar verändert, sei jedoch von Unsicherheit und Ungewissheit geprägt geblieben. Mit dem Bericht zur Sicherheitspolitik habe der Bundesrat aber eine den Veränderungen Rechnung tragende Strategie entwickelt.

Die einzige Gewissheit ist die Ungewissheit
Divisionär Peter Regli, Unterstabschef Nachrichtendienst, betonte den raschen Wandel in der sicherheitspolitischen Lage. Die gegenwärtige Situation zeichne sich durch eine zunehmende Unsicherheit aus. Die vor dem Fall der Berliner Mauer stabile Bedrohung sei einer bedrohten Stabilität gewichen. Anstelle der einstigen bipolaren Bedrohung seien neue, teilweise nicht militärische Gefahren und Risiken wie Extremismus, organisierte Kriminalität, Zerstörung der Umwelt, Proliferation von Massenvernichtungswaffen getreten. Deshalb könne heute auch nicht mehr zwischen innerer und äusserer Sicherheitslage unterschieden werden. Die einzige Gewissheit sei die Ungewissheit.

Flexibilität gefragt
Der Kommandant der Territorialdivision 1, Divisionär André Liaudat, stellte ausgehend vom Auftrag der Armee Wesen und Aufgabe der neuorganisierten Territorialdivision 1 vor. Diese grosse Einheit mit einem Bestand von rund 33 000 Angehörigen der Armee und 15 Regimentern belegt den Raum der ganzen Westschweiz inklusive den Kanton Bern. Als Bindeglied zwischen der Armee und den zivilen Behörden unterstützt die Territorialdivision die Behörden mit Einsätzen verschiedenster Art zugunsten der Zivilbevölkerung. Als logistische Einheit ist die Territorialdivision u a für die Versorgung der Truppe, für den Betrieb von militärischen Basisspitälern, für den militärischen Betreuungsdienst sowie für den Schutz von wichtigen Objekten verantwortlich. Diese Vielfalt verlangt nach Divisionär Liaudat eine entsprechende Flexibilität, die nur durch konsequente, zielgerichtete Ausbildung erreicht und erhalten werden kann. Anhand von sieben Thesen rief Liaudat seine Offiziere dazu auf, gemeinsam mit Begeisterung auf dieses hoch gesteckte Ziel hinzuarbeiten, um im entscheidenden Moment bestehen zu können.

Kdt Ter Div 1

Panzerhaubitzen-Simulatoren in Frauenfeld

Auf dem Frauenfelder Waffenplatz bei der Kaserne Auenfeld soll Anfang 1996 der Bau eines Gebäudes mit sechs Panzerhaubitzen-Simulatoren in Angriff genommen werden. Die Kosten für das Simulatorgebäude – ein weiteres ist später in Bière VD geplant – werden auf 14,1 Millionen Franken beziffert. Die Inbetriebnahme ist für Juli 1998 geplant. Die Artillerie schaffte in den letzten Jahren zusätzliche Panzerhaubitzen M109 an, gleichzeitig nahm aber die Zahl der Übungsgebiete aus Gründen des Umweltschutzes und Widerstands aus der Bevölkerung ab. In den verbleibenden Standorten nahm deswegen die Belastung durch Lärm und Verkehr stark zu. Um die Umwelt zu schonen, die betroffenen Gebiete zu entlasten und ausserdem Material und Munition einzusparen, soll die Ausbildung künftig vermehrt an Simulatoren stattfinden. In Frauenfeld sollen ausserdem bis zum Sommer 1996 die neuen Unterkünfte für Rekruten bezugsbereit sein. Voraussichtlich im November 1995 wird mit dem Bau der dazugehörigen Kommando- und Freizeitgebäude begonnen. Sie sollen die Räume ersetzen, die das Militär bisher in der Stadtkaserne in der Nähe des Frauenfelder Bahnhofs belegt hatte. Davon wird ein Teil dem Bau des Projektes *«Bahnhof 2000»* weichen müssen. *JA*

Erprobung eines Prototyps

Funkaufklärungssystem für die Armee

Fachleute des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD) sowie Teile der Armee werden in den kommenden Monaten einen Prototypen für ein elektronisches Funkaufklärungssystem testen. Für Entwicklung und Beschaffung des Systems wird mit Kosten von rund 200 Millionen Franken gerechnet, wie das EMD mitteilte.

Die schweizerischen Armeekorps sollen erstmals mit einem taktischen, mobilen Funkaufklärungssystem ausgerüstet werden. Im Armeeleitbild 95 hatte der Bundesrat bei der elektronischen Kriegführung einen beträchtlichen Nachholbedarf ausgemacht, der bis zur Jahrtausendwende gedeckt werden soll. Mit der Entwicklung des Aufklärungssystems war die ELTA Electronics Industries, eine Tochter der Israel Aircraft Industries Ltd., bereits vor drei Jahren beauftragt worden. Anfang April traf der Prototyp in der Schweiz ein, wie das EMD mitteilte.

Aus NZZ Nr 79/95

UNANGENEHMER UNTERGEBENER

Die Anlagen zum unangenehmen Untergebenen stecken wohl in jedem tüchtigen Führer, eben weil sie Verirrungen der Führernatur sind. Wer überhaupt nichts vom Führer an sich hat, wird schwerlich ein unangenehmer Untergebener sein können.

Divisionär Edgar Schumacher (1897–1967)